

GESTALTEN & ARBEITEN

ARGE QUALITÄTSGRUPPE WÄRMEDÄMMSYSTEME

WARUM WIR DÄMMEN

Pyramiden haben eine ganz schlechte Energiebilanz. Doch die müssen wir nicht klimafit machen. Unseren Hausbestand in Österreich aber dringend – für eine energieeffiziente Zukunft ist das wesentlich und im Sinn der Generationengerechtigkeit.

Physikalisch ist die Kugel die optimale Gebäudeform: minimale Oberfläche zu Maximum an Volumen. Sehr wahrscheinlich wird sich der moderne Wohnbau aber nicht danach ausrichten. Und im Bereich der thermischen Gebäudesanierung schon gar nicht. Da aber die Zukunft in Richtung Energieeffizienz zeigt, müssen andere Lösungen gesucht werden, um den österreichischen Hausbestand zukunftsfit zu machen. Denn er birgt großes Potenzial: Laut Statistik Austria sind rund drei Viertel der Gebäude in Österreich vor 1990 errichtet worden. Davon gelten 60 Prozent aus energetischer Sicht als dringend sanierungsbedürftig.

Damit müsste die Hälfte des gesamten Gebäudebestands einer Sanierung unterzogen werden (alte, bereits gedämmte Häuser mit Sanierungsbedarf nicht eingerechnet).

Was bringt Dämmen? Tatsächlich ist der Gebäudesektor für ein Drittel des heimischen CO₂-Ausstoßes verantwortlich. In Zahlen waren das 2019 an

die 26,8 Mill. Tonnen Treibhausgase (80,4 Mill. Tonnen insgesamt). Je nach Standard geht über eine ungedämmte Außenwand zwischen 20 und 40 Prozent der Wärme verloren. Ein weiterer Wärmeverlust geschieht z.B. über Dach, Keller, Fenster, Verhalten der BewohnerInnen beim Lüften.

Hingegen kann ein Quadratmeter thermisch sanierte Fassade 100 kWh Energie sparen und den CO₂-Ausstoß je nach Energieträger um 25 kg reduzieren, und er hat einen Turbo-Effekt für Klimaschutz, Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Staatsbudget. Denn ein Quadratmeter optimierte Fassade ist mit einer Arbeitsstunde gleichzusetzen, liefert direkt 20 Euro an Steuereinnahmen und Lohnnebenkosten, das entlastet auch das AMS-Budget. Die Sanierungsoffensive 2021/2022 des Bundes ist damit eine wichtige Maßnahme für den Weg aus der Klimakrise, aber auch Impuls für den Arbeitsmarkt und die Wirtschaft. Ganz abgesehen von der Wirkung auf unsere Gesundheit, wenn Klimaziele erreicht werden.



FOTO © Hertha Hurnaus

Schul- und Kulturzentrum Feldkirchen in Niederösterreich: Bestand aus den frühen 1970ern, 2012 saniert, 2015 mit dem ETHOUSE Award ausgezeichnet: dem Preis für energieeffiziente Sanierungen der ARGE Qualitätsgruppe Wärmedämmsysteme, den Spezialisten für Vollwärmeschutz (waermedaemmsysteme.at).

Wärmeschutz gleich

Kälteschutz. Wir Menschen brauchen weder Hitze noch Kälte, sondern „Wärme“ zum Wohlfühlen, zwischenmenschlich und in Innen- wie Außenräumen. Bei steigenden Außentemperaturen wird das Kühlen im Sommer immer mehr zur Herausforderung. Was in einem schlecht gedämmten Haus im Winter geheizt wird, wird im Sommer mit Klimaanlage gekühlt. Ein Vollwärmeschutz als Teil einer ganzheitlichen Sanierung kann Energieverluste rund ums Jahr verhindern. Was gut ist gegen die Kälte, ist hier auch gut gegen die Hitze.

Gemeinden können bei der Gebäudesanierung mit gutem Beispiel voran gehen. Mit der Verbesserung der Gebäudeeigenschaften „Energieeffizienz und Ästhetik“ steigt automatisch die Lebensqualität

für die Menschen und der Wirtschaftsstandort wird aufgewertet. Denn in einer attraktiven, intakten Umwelt wohnt, arbeitet und lernt es sich besser. Thermisch sanieren zahlt sich aus!



MEHR INFOS
auf der Website
waermedaemmsysteme.at

Nicht vergessen:
Bundesförderung für thermische Gebäudesanierung via www.umweltfoerderung.at/gemeinden
Zuschüsse aus dem kommunalen Investitionsprogramm via www.buchhaltungsgesamt.at
www.buchhaltungsgesamt.at
gv.at/kip-2020